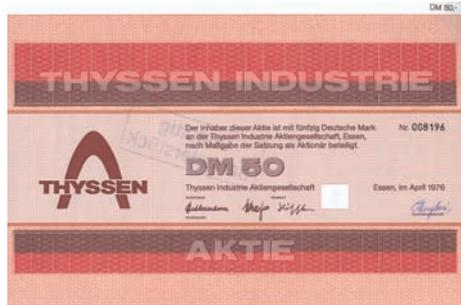


1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in einer eigenen AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand die AG im Jahr 1953 neu als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG. In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre wurden gleich reihenweise die Aktien bekannter europäischer Firmen in New York eingeführt, und in der Hektik des Geschäfts schauten die "Experten" von Bankers Trust der Druckerei nicht immer genau genug auf die Finger: Hier ein Textauszug "Bankers Trust ... hereby certifies that there have been deposited ... shares of THYSSEN AG of the par value of 500 LIRE each ..." SPECIMEN-Perforation. Nur **zwei Stücke** wurden im ABNC-Archiv gefunden.



Nr. 902

Nr. 902 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Thyssen Industrie AG

Aktie 50 DM, Nr. 8252
Essen, April 1976 **EF+**
Auflage 120.000. Gegr. 1870 als S.A. des Acieries du Rhin in Paris. Bereits im Jahr 1872 erfolgte die Umfirmierung in Rheinische Stahlwerke und die Verlegung des Firmensitzes nach Duisburg-Meiderich. Das Unternehmen entwickelte sich fortan zu einem Montan-Konzern mit Kohle- und Erzgruben, Eisen- und Stahlerzeugung sowie Gießereien. 1926 Einbringung der Eisen- und Stahlaktivitäten in die Vereinigte Stahlwerke AG, nach 1945 wieder entflochten. 1952 Ausgliederung des Bergbauvermögens in die Arenberg Bergbau. 1962 Erwerb des ehemaligen Borgward-Automobilwerkes in Bremen-Sebaldsbrück durch die Rhein Stahl Hanomag AG. 1969 Gemeinschaftsunternehmen mit Daimler-Benz im Nutzfahrzeuggeschäft 1970 Eingliederung der Rhein Stahl Hüttenwerke AG in die Rheinischen Stahlwerke und Umfirmierung in Rhein Stahl AG. 1976 erneute Umfirmierung in Thyssen Industrie AG, 1998 Eingliederung in die Thyssen AG. Mit Firmensignet. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 903

Nr. 903 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Tonwerke Kandern AG

Aktie 100 DM, Nr. 853
Kandern/Baden, April 1953 **EF+**
Auflage 700 (R 6). Gegr. 1889, hervorgegangen aus der Firma Wolman, Dewitz & Co. Herstellung von Falzziegeln und Tonwaren aller Art. Großaktionär 1942: Badische Bank Karlsruhe. 1954 Umwandlung in die Tonwerke Kandern Georg Gott GmbH, Kandern. 1998 Schließung. Lochentwertet.



Nr. 904

Nr. 904 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Trachenberg-Militzsch Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 664
Posen, 9.12.1894 **EF**
Gründeraktie, Auflage 700. 59 km lange Strecke Trachenberg-Gutweide-Militzsch-Wiesenthal mit Abzweig nach Prausnitz. Äußerst dekoratives, großformatiges Stück, Umrandung im Historismus-Stil mit geflügeltem Rad, Druckfarbe grün. Originalunterschriften. **Nicht entwertetes Stück, sehr günstig ausgerufen!**



Nr. 905

Nr. 905 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Transport-AG (vormalig J. Hevecke)

Aktie 200 RM, Nr. 9
Hamburg, September 1928 **EF**
Auflage 4.500. Gründung 1827, AG seit 1889. Allgemeine Spedition und bahnamtliches Rollfuhrunternehmen. Zweigniederlassungen in Lübeck, Bremen und Stettin. Börsennotiz Hamburg, Großaktionär war die Schlesische Dampfer-Compagnie - Berliner Lloyd AG. Lochentwertet.



Nr. 906

Nr. 906 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Triptis AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 152
Triptis, 30.9.1922 **EF**
Auflage 1.000. Gründung 1896 unter Übernahme der Porzellanfabrik Unger & Gretschel, Triptis als "Porzellanfabrik Triptis", ab 1912 Triptis AG. Fabrikation von Porzellan (weißes und dekoriertes PorzellanGeschirr) und Glaswaren. In der DDR

VEB Triptis Porzellan, nach der Privatisierung 1990 Triptis Porzellan GmbH & Co. KG. Lochentwertet.



Nr. 907

Nr. 907 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Aktie 100 RM, Nr. 608
Nürnberg, 28.7.1933 **EF+**
Auflage 4.000. Gründung 1896 durch die englische "Triumph Cycle Company" in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957!) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. 1913 werden die Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Fips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. Für die weiter auf vollen Touren laufende Produktion von Schreib- und Buchungsmaschinen werden Zweigwerke in Furtmühle, Nürnberg und Steinach errichtet. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in TA TRIUMPH-ADLER AG, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. (an der Triumph schon lange die Aktienmehrheit hielt) wird integriert. Die Produktion elektronischer Baugruppen sowie von Büro-, Text- und Personal Computern wird aufgenommen. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonzurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. Nach Abgabe der Aktien an branchenfremde Investoren ist TA heute mit rd. 4.500 Mitarbeitern Deutschlands führender Anbieter von Druck-, Kopier- und Präsentationstechnik und in Frankfurt als SMAX-Wert börsennotiert. Zweites Standbein ist das Geschäftsfeld Spiel + Freizeit (u.a. am Puppenhersteller Zapf Creation AG beteiligt). Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Prägiesiegel lochentwertet.

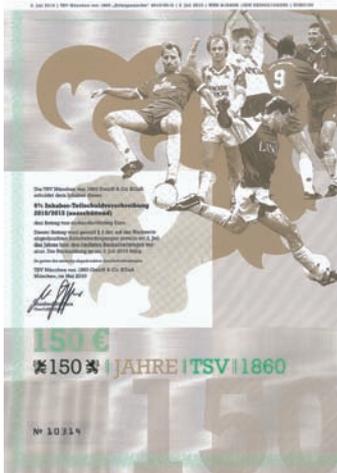
Nr. 908 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

TSV München von 1860 GmbH & Co. KG

6 % Schuldv. 150 €, Nr. 366
München, Mai 2010 **UNC**
Ausgegeben zum 150-jährigen Bestehen der "Sechziger", Auflage maximal. 5000. Teil einer Anleihe von bis zu 9 Mio. €, von der max. nom. 3 Mio. € in effektiven Stücken zu je 150 € ausgedruckt wurden. Der Stückedruck erfolgte mit vier unterschiedlichen Motiven, das vorliegende Stück zeigt auf Mantel und Bogen Szenen von den Pokalsiegen 1942 und 1964. Kompletter Kuponbogen, nicht entwertet.



Nr. 908



Nr. 909

Nr. 909 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

TSV München von 1860 GmbH & Co. KG

6 % Schuldv. 150 €, Nr. 10315
München, Mai 2010
EF+
Das vorliegende Stück zeigt auf Mantel und Bogen Szenen vom Durchmarsch in die Bundesliga 1993/1994. Kompletter Kuponbogen, nicht entwertet.

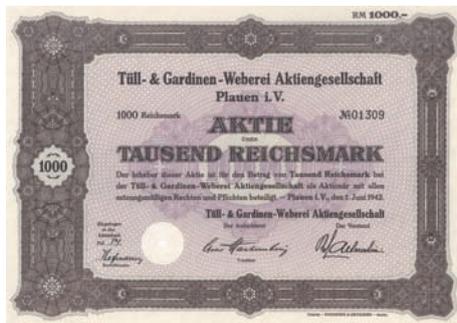


Nr. 910

Nr. 910 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Tuchfabrik Aachen vorm. Süskind & Sternau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 967
Aachen, September 1929
EF
Auflage 1.100. Gründung 1889 nach Übernahme der Tuchfabrik von Süskind und Sternau in Aachen-Burtscheid. Die Fabrik bestand aus Spinnerei, Weberei u. Appretur. 1939 Umbenennung in Tuchfabrik Aachen. 1952 liquidiert. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 911

Nr. 911 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Tüll- und Gardinen-Weberei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1201
Plauen i.V., 1.6.1942
EF
Auflage 430. Gründung 1906 unter Übernahme der seit 1895 bestehenden oHG Knabe & Sieler in Plauen. Herstellung von Tüllen für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation. Nach 1946 aufgegangen im VEB Plauener Gardine, nach der Privatisierung 1990 Plauener Gardine GmbH & Co. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 912

Nr. 912 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Tümler Nahrungs-Ergänzung AG

Aktie 100 x 50 DM, Nr. 15101-15200
Neufarn bei München, Febr. 1987
UNC/EF
Gründung 1986. Entwicklung, Fertigung, Beratung, Handel im Im- und Export von Lebensmitteln, freiverkäuflichen Arzneimitteln, Produkten aus dem Gesundheitsbereich, insbesondere Vitamin-Präparate, Sport und Fitness. Aber das Geschäftsmodell hat in den 80ern noch nicht so funktioniert, bereits im November 1990 Auflösung der Gesellschaft. Mit Abb. eines Delphins im Namen.



Nr. 913

Nr. 913 Schätzpreis: 75,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Turnverein Claussnitz

Darlehns-Schein 1 Mark, Nr. 861
Claußnitz (Bez. Leipzig), 1.6.1898
EF/VF
Ausgegeben zur Erbauung einer neuen Turnhalle. Kleinformatiges Papier, sehr dekorativ verziert.

Kataloggebühr 10,- Euro



Nr. 914

Nr. 914 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

Überlandkraftwerke Pulsnitz AG

Vorzugs-Aktie Reihe A 2.000 RM, Nr. 5
Pulsnitz i. Sa., 1.6.1940
EF+
Auflage 20 (R 8). Gegründet 1923. Zweck: Die Stadtgemeinde Pulsnitz, alleinige Inhaberin des städtischen Elektrizitätswerkes, brachte dieses in die Gesellschaft ein, unter Übernahme der Verbindlichkeiten. Sie erhielt dafür nahezu das gesamte AK. 1932 bestand die Gesellschaft nicht mehr. Sie wurde von der Elektra AG, Dresden übernommen, die ihrerseits später in der AG Sächsische Werke, Dresden aufging. Lochentwertet.



Nr. 915

Nr. 915 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

UNION AG für See- und Fluß-Versicherungen

Namensaktie 200 R, Nr. 325
Stettin, 2.11.1927
EF
Auflage 800. Abschluß von Transport- und Rückversicherungen aller Art. Im März 1945 Sitzverlegung von Stettin nach Lübeck. (Der seit 1925 im Amt befindliche Vorstand wurde „mitverlegt“ und nahm dieses Amt noch nahezu weitere 20 Jahre lang wahr!) 1961 Sitzverlegung nach Hamburg, 1966 Eingliederung in die Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, Köln/Berlin, die zu diesem Zeitpunkt sämtliche Aktien besaß. 1978 Umfirmierung in UNION AG für Versicherungen, 1999 Sitzverlegung nach Köln, 2001 Verkauf des AG-Mantels an einen branchenfremden Investor. Lochentwertet. Eingetragen auf Direktor Wilhelm Jahn in Stettin, Doppelblatt, inwendig auf Direktor Dr. Heinrich Jahn in Stettin übertragen.

Nr. 916 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

“UNION” Fabrik chemischer Producte

Actie 1.200 Mark, Nr. 3701
Stettin, 2.2.1894
VF+
Auflage 1.000. Gründung 1872 unter Übernahme der „Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher &

Schäfer“ in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitzky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Damkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904 gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin (die Werke Stettin-Grabow und Heiligensee wurden in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Sehr dekorativer G&D-Druck mit verspielter Zierumrandung und dem Wappen der Stadt Stettin, dem Kopf eines Greifen, des Wappentiers der historischen Region Pommern, mit der goldenen Krone. Lochentwertet. Trotz der Gebrauchsspuren eines der überdurchschnittlich gut erhaltenen Stücke!



Nr. 918

Nr. 918 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Union-Giesserei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27999
Contienen bei Königsberg, 29.12.1922 EF
Auflage 20.000 (R 6). Ursprünglich eine seit 1764 betriebene Silberschmelze, 1826 von dem englischen Gießereifachmann Charles Hughes als Eisengießerei eingerichtet, später auch Kessel- und Maschinenbau. 1877 Umwandlung in eine AG. Ausgeliefert wurde die erste Dampfmaschine 1850, die erste Königsberger Lokomotive „Gilge“ 1855, der erste Dampfer „Pregel“ 1859. Schon 1899 lieferte das Werk die 1000. Lokomotive ab. Neben Gießerei, Lokomotivbau und Schiffswerft produzierte die Union auch sonstigen Eisenbahnbedarf, Eisenkonstruktionen und eiserne Brücken (insbesondere hydraulische Klappbrücken), stationäre Dampfkessel und Dampfmaschinen sowie Schiffsmaschinen und Schiffskessel. 1907-14 Umsiedlung auf ein neues riesiges, 164 ha großes Werksgelände in Contienen mit 1,5 km Wasserfront am unteren Pregel und an der Beek. 1912 Erwerb der Schiffswerft Gustav Fecher in Königsberg. Börsennotiert in Berlin und Königsberg. In der Weltwirtschaftskrise brach die AG zusammen, 1936 dann endgültig in Konkurs gegangen. So ist es eine besondere Ironie des Schicksals, daß sie dennoch im heutigen Kaliningrad als eines der ganz wenigen verbliebenen Zeugnisse alter Zeit an das früher deutsche Königsberg erinnert: Oberirdisch war Königsberg zwar fast vollständig dem Erdbeben gleichgemacht, doch die Straßengrundrisse

(man findet sich mit historischen Stadtplänen noch heute problemlos zurecht) blieben erhalten, wie auch die Kanalisation: So stößt man bei einem Stadtrundgang noch heute andauernd auf Gullydeckel mit der Umschrift "Union Giesserei - Contienen". Großformatiges Papier, schön verziert. Lochentwertet.



Nr. 919

Nr. 919 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 5185
Radebeul bei Dresden, Juli 1940 EF
Auflage 760. Gründung 1907 als GmbH, AG seit 1917. Herstellung von Reklameplakaten und Schildern in Metalldruck, Emaille und Preßstoff, Blechdosen, Haushaltsartikeln. Börsennotiz Dresden/Leipzig. Prägiesiegel Lochentwertet.

Nr. 920 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Universum-Film AG

Sammel-Namens-Aktie Serie B 500 x 1.000 RM, Nr. 32471-32970
Berlin, September 1942 EF
Auflage 4 (R 10). Ausgestellt auf die UFA-FILM GmbH, Berlin. Die UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. Lassen wir dazu ein altes AG-Handbuch sprechen: "Die Universum-Film AG ist eine Weltkriegsgründung, geboren aus der Notwendigkeit der damaligen Zeit. Kurz vor dem Weltkriege bestand in Deutschland eine größere Zahl wenig bedeutender Filmgesellschaften. Ein großer Teil dieser Gesellschaften wurde durch den Krieg gezwungen, ihre Produktion fast ganz einzustellen oder überhaupt aufzugeben. Nicht viel anders erging es den Lichtspieltheatern. Hier kam noch



Nr. 916



Nr. 917

Nr. 917 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

"UNION" Leipziger Presshefe-Fabriken u. Kornbranntweinbrennereien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 610
Mockau bei Leipzig, 27.3.1901 EF
Auflage 150. Gründung 1900, eingebracht wurde die Presshefe- und Kornspiritus-Fabrik Saxonia Horn & Co. in Leipzig-Mockau sowie die Presshefefabrik und Kornbranntweinbrennerei C. Koeltz-Giani in Leipzig. Der Betrieb in Leipzig-Mockau (Mockauerstr. 76) wurde bei der AG-Gründung vollständig neu eingerichtet und wesentlich erweitert. 1913 zwecks Vergrößerung der Hefe-produktionsrechte mehrheitlicher Erwerb der Presshefefabrik Osterland AG in Gera. Lochentwertet.



Nr. 920

hinzu, daß ein Teil der größeren prominenten Theater in Berlin und im Reich sich in ausländischen Händen befand. Es war somit nicht möglich, die deutsche Filmindustrie für Ideen des Reiches einzusetzen. Nichts lag daher näher, als daß maßgebende Kreise der Regierung und der Obersten Heeresleitung die Gründung einer Gesellschaft anstrebten, die für deutsche Verhältnisse das darstellte, was die gesamte nationale Filmindustrie des jeweiligen Feindlandes schon war und was in Deutschland die einzelnen kleinen Gesellschaften nicht sein konnten. Die beabsichtigte große deutsche Gesellschaft musste auf den Firmen der jungen deutschen Filmindustrie aufgebaut werden, und zwar so, daß nicht allein Produktions-, sondern auch Verleihgesellschaften, und als wichtigstes auch Gesellschaften mit vorhandenem Theaterpark zu einem großen Ganzen zusammengeschweißt wurden. Maßgebend beteiligt neben dem Deutschen Reich und der Deutschen Bank waren die deutsche Industrie und Schifffahrt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem besonders die Gründung zu verdanken ist." Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdner Bank), Kommerzienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten ebenfalls in den Aufsichtsrat ein. Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung veranlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tatsache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichsbankenschatz befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mörder sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Faksimileunterschrift Emil Georg von Stauff. Der große deutsche Bankier verwaltete als Vorstand der Deutschen Bank die Anatolische Eisenbahngesellschaft. Als Aufsichtsratsvorsitzender von Lufthansa und BMW initiierte Stauff den Neubeginn der deutschen Flugzeugindustrie nach dem Ersten Weltkrieg. Er war Motor des Zusammenschlusses der Daimler-Motoren-Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik im Jahr 1926 zur Daimler-Benz AG. 1932 wechselte von Stauff vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank. Prägesiegel lochentwertet. Nur 4 Stücke sind bekannt!



Nr. 921

Nr. 921 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR
Universum-Film AG
Namens-Aktie Ser. A 600 RM, Berlin, Nr. 79565
Berlin, September 1942 EF
Auflage 218, weitere 19.000 in Sammelurkunden verbrieft. Ausgestellt auf die I. G. Farbenindustrie. Faksimileunterschrift Emil Georg von Stauff. Lochentwertet.



Nr. 922

Nr. 922 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR
VALORA Vermögens-Verwaltung AG
Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 11861-70
Karlsruhe, Dezember 1987 EF+
Auflage 10.000. Gründung 1986. Eine Tochtergesellschaft der WESTEND Terrain- und Beteiligungsholding AG in Frankfurt/M., ihrerseits u.a. beteiligt an Unikat Immobilien AG und an der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG (dem bis heute erfolgreichsten deutschen Nebenwerte-Händler). 1989 umbenannt in VALORA Unternehmensbeteiligung AG und Sitzverlegung von Ettlingen nach Frankfurt/M., 1996 weitere Sitzverlegung nach Simtal. Die VVV ging Ende der 90-er Jahre in Konkurs, noch einige Jahre vor der Muttergesellschaft WESTEND. Nicht entwertet.

Nr. 923 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR
VBH Vereinigter Baubeschlag-Handel
Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 1010
Kornthal-Münchingen, Juni 1989 EF+
1975 fusionierten die traditionsreichen Baubeschlagshändler Gottfried Schill KG und Schippert & Stetter KG, 1988 Umwandlung in eine AG, 1989 an die Börse gegangen. Anschließend Expansion nach West- und Osteuropa sowie Joint Ventures in China, Singapur, Dubai und Australien. Der umsatzstärkste europäische Baubeschlags-Großhändler mit 70.000 Artikeln im Sortiment und einem Auslands-Umsatzanteil von über 50 % geriet nach der Jahrtausendwende durch hohe Verluste in eine schwere Krise, wurde von einem Bankenpool unter Führung der Landesbank Baden-Württemberg aufgefangen und versucht seit 2005 als VBH Holding AG einen bilanziellen Neustart. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 925



Nr. 923



Nr. 924

Nr. 924 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
VEDES AG
1 Stückaktie, Nr. 16855
Nürnberg, Dezember 2001 EF+
Gültige Aktie! Gründung 1991 als "INTERCONTOR AG für den Handel mit internationalen Spielwaren. 2001 in VEDES AG umbenannt. Schöne große Abb. mit Spielzeug, (u.a. Puppe, Ball, Trommel, Eisenbahn und Teddybär auf Schaukelpferd). Mit kpl. Kuponbogen, unentwertet.

Nr. 925 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Verband fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Bescheinigung über Anteile zu 20 DM, Muster
Würzburg, März 1959 EF+
(R 10) Die Einlage bei der Bayerischen Raiffeisen-Zentralbank AG, Zwnl. Würzburg, wurde zur Sicherung eines Darlehens an die Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt verwendet. Abheftlochung, strichentwertet. Einzelstück aus einem Druckerei-Archiv.



Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR
Vereinigte Ascher Färbereien AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 908
Asch (Westsudetenland), 12.12.1940 EF+
Auflage 3.095. Gründung 1922. Färberei, Spinnerei und Textildruckerei, außerdem Mehrheitsaktionär der Tüll- und Spitzenfabrik AG Asch und der Alt-Erlaer Färberei und Appretur AG, Wien. Lochentwertet.



Nr. 927

Nr. 927 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR
Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Vorzugs-Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 199
 Neustadt a.d.W.N., 1.5.1906 EF
 Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 10). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Schöner G&D-Druck.

Nr. 928 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR
Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 5379
 Neustadt a.d.W.N., 15.10.1921 EF
 Auflage 650 (R 12). Schöner G&D-Druck. Diese Emission war noch nie zuvor auf irgendeiner Auktion angeboten! Einzelstück aus einer alten Sammlung.

Nr. 929 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR
Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Vorzugs-Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 9681
 Neustadt a.d.W.N., 15.2.1923 EF
 Auflage 4.500 (R 9).

Nr. 930 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Vereinigte Berliner Mörtelwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3803
 Berlin, ohne Datum EF/VF
 Ersatzstück für 1889er Aktie. Gründung 1889 durch Zusammenschluß mehrerer Mörtelwerke in Gross-Berlin. 1897 wurde in Charlottenburg am Landwehrkanal zur zentralen Belieferung ein großes Mörtelwerk neu erbaut (bestand bis 1967). Die Werke und Kalkgruben Niederlehme (mit eigener Schiffsbauanstalt), Phöben, Fohrde bei Brandenburger, das Kalksandsteinwerk Harsleben bei Halberstadt und Sandberge in Gosen fanden sich nach dem Krieg in der SBZ wieder. Im Westsektor verblieben der Ges. Werke in Berlin (Schleusenener 5/6), Charlottenburg (Salzufer 23) und Span-



Nr. 928

dau sowie eine Kies- und Sandgrube in Staaken. Obwohl die AG nun nur noch ca. 60 Beschäftigte hatte, blieb sie an der Berliner Börse amtlich notiert. Als AR-Vorsitzender figurierte in den 1950er Jahren Heinrich Lübcke. Da Mehrheitsaktionär nach dem Krieg eine holländische Gruppe gewesen war, konnte die AG in der DDR nicht enteignet werden, was trotz des 1973 eröffneten Konkurses nach der Wende zu einer Reaktivierung zwecks Realisierung von Rückgabeansprüchen führte. Großaktionär ist heute der Haniel-Konzern, der seine Beteiligung seit den 1960er Jahren aufgebaut hatte. Ausdrucksstarke Jugendstil-Umrahmung. Lochentwertet.



Nr. 930



Nr. 931

Nr. 931 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Vereinigte Deutsche Metallwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 56026
 Frankfurt a.M., März 1942 EF+
 Auflage 2.250. Bei der Gründung 1930 auf Initiative der Metallgesellschaft übernahm die Berg-Heckmann-Selve AG in Altena (Westf.) zur Konsolidierung der Branche die Hedderheimer Kupferwerke und die Süddeutsche Kabelwerk AG in Frankfurt a.M., wohin 1934 auch der Sitz der AG verlegt wurde. Die Werke in Hedderheim, Gustavsburg, Mannheim, Nürnberg, Köln, Altena, Werdohl und

Duisburg beschäftigten zusammen bald über 20.000 Mitarbeiter, vor allem wegen der stark anziehenden Aufträge für Flugzeugteile im Zuge der Aufrüstung. Nach Umstellung auf Friedensproduktion und Wiederaufbau der fast vollständig zerstörten Werke wurde die VDM in den 1950er Jahren der weltweit größte Anbieter von Roh- und Halbzeugen aus NE-Metallen und Legierungen. Die Position ging verloren, ohne daß das Unternehmen seine Probleme gelöst bekam. 1982 wurde das Stammwerk in Frankfurt-Heddernheim nach 129 Jahren geschlossen, VDM trennte sich dann auch von allen anderen Produktionsstätten und Beteiligungen. Mit 99 % war die Metallgesellschaft nun fast Alleinaktionär, 1988 umfirmiert in MG Vermögensverwaltung AG. Die Werke in Unna, Altena und Werdohl werden heute von der Thyssen-Krupp VDM GmbH betrieben. Prägiesiegel lochentwertet.

Nr. 932 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR
Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19966
 Schwerte, 20.3.1922 EF
 Auflage 10.000. Ursprung ist das 1861 in Iserlohn errichtete und 1869 nach Schwerte verlegte Nickelwerk der Fa. Fleitmann & Witte. Das von Dr. T. Fleitmann erfundene Verfahren zur Walzbarmachung von Nickel wurde Grundlage der nickelverarbeitenden Industrie in der ganzen Welt. Bei der Umwandlung in eine AG 1902 wurden außerdem von der Oberschlesische Eisenindustrie AG in Gleiwitz die Herminenhütte und die Baildonhütte in Oberschlesien sowie von der Eisenhütte Silesia AG in Berlin die Metallwaren-Abteilung in Paruschowitz erworben. Hergestellt wurden Nickelhalbzeuge, Nickelguß, Thermo-Bimetall, Hotel- und Tafelgeräte aus rostfreiem Chrom-Nickel-Stahl sowie Münzrohlinge. Letztere Sparte bescherte der VDN mit der Einführung des Euro einen gewaltigen Aufschwung, der aber nicht weit trug: 2005 ging die AG in Insolvenz. Hochformat. Lochentwertet.

Nr. 933 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR
Vereinigte Elbkiesbaggerei, Kalk- u. Mörtelwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 223
 Magdeburg, 11.10.1903 VF
 Auflage 224 (R 9). Gegründet 1891 als Magdeburger Mörtelwerk vorm. August Hohmann AG, am 12.12.1902 umbenannt wie oben. Heute Dyckerhoff Transportbeton Elbe-Spree GmbH & Co. KG, Werk Magdeburg. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Linke obere Ecke leicht verfärbt. Nur sechs Stücke sind bekannt!



Nr. 933



Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG

Aktie Lit. B 50 DM, Nr. 23242
Dortmund, September 1968 EF+
Auflage 80.000. Ursprung ist die Elektrizitätswerk Westfalen AG, gegr. 1906 durch die Kommunen Bochum, Recklinghausen und Gelsenkirchen mit Unterstützung der Bergwerksgesellschaft Hibernia und der Berliner Handels-Gesellschaft als Gegengewicht zum als bedrohlich empfundenen RWE unter Hugo Stinnes und August Thyssen. 1925 Zusammenschluß mit der Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk AG in Dortmund und dem Städtischen Elektrizitätswerk Dortmund zu einer in Kommunalbesitz befindlichen GmbH. Ab 1926 auch Erwerb bedeutender Steinkohlenschichten. AG seit 1930, Großaktionär war mit über 30 % die Stadt Dortmund. 1966 durch Ausgabe von Inhaberkartchen auch dem breiteren Anlegerpublikum geöffnet. 2000 durch Fusion im RWE aufgegangen. Rückseitig als entwertet abgestempelt.

Nr. 935 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 59
Wunsiedel, Oktober 1955 EF
Auflage 200 (R 9). Gründung 1909 unter Übernahme von 12 bis dahin privat betriebenen Steinbrüchen im Fichtelgebirge (Granit- und Marmorwerke Seußen, Granitwerke Ackermann GmbH in Weißenstadt, G. A. Bruchner Granitwerke in Wunsiedel und Heppenheim, Granitwerk und Steinschleiferei W. Franke und Reul in Bahnhof

Kirchenlamitz, Wilhelm Wölfel Granit- und Syenitwerke in Selb). Geliefert wurden bis nach Kanada, Mexiko, Kuba und Venezuela Werkstoffe in allen Granit-, Syenit-, Labrador- und Marmor-Arten für Fassaden, Säulen, Innenarchitektur und Denkmäler. 1957 umbenannt in Grasya AG (wahrscheinlich auf Betreiben des Telefonisten, der sich beim alten Firmennamen schon zur Mittagszeit den Mund fusselig geredet hatte). 1970 in eine GmbH umgewandelt. Oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 935



Nr. 936

Nr. 936 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG

Depositzertifikat für St.-Aktie 30 x 1/15 von 300 RM, Specimen von 1928 EF (R 10) Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Mit anh. Kupons. Außerst seltenes Stück aus dem aufgelösten Archiv der Bradbury, Wilkinson-Druckerei.



Nr. 937

Nr. 937 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinigte Kapsel-Fabriken Nackenheim-Beyerbach Nachfolger AG

Aktie 100 RM, Nr. 816
Nackenheim bei Mainz, 13.1.1929 EF

Auflage 1.000, kompletter Aktienneudruck wegen Neustückelung (R 8). Das 1868 von Franz Frenay errichtete Werk wurde 1900 von der zu diesem Zweck gegründeten "Nackenheim Metallkapseln & Kellereimaschinen-Fabrik AG vorm. Carl Voltz Nachf." übernommen. 1913 Umfirmierung wie oben anlässlich der Übernahme der Kapselabrik Beyerbach Nachf. in Hattersheim. Hergestellt werden Metallkapseln für Wein- und Sektflaschen und andere Metallgegenstände sowie Kellereimaschinen jeder Art. 1956 in eine GmbH umgewandelt, heute noch der Marktführer in Deutschland für Metallkapseln. Lochentwertet.



Nr. 938

Nr. 938 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinigte Möbelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3802
Andernach a. Rhein, Januar 1922 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 4.080 (R 10). Gründung 1922. Ansässig auf einem knapp 80.000 qm großen Areal in der Aktienstr. 88, laut Eigenwerbung "größte Spezialfabrik Mittel- und Westdeutschlands für eichenfournierte und polierte Schlafzimmer". Selbst in der Weltwirtschaftskrise verdiente die AG klotzig Geld und zahlte stets Dividenden von 10 % und mehr. 1941 konnte deshalb eine außergewöhnlich kräftige Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgen: Der Aktiennennwert wurde von 100 auf 350 RM bzw. von 1.000 auf 3.500 RM heraufgestempelt. Reine Familien-AG mit den Familien Weinstock (Linz a. Rh.) und Engers (Andernach) als Großaktionären. Die Ertragskraft der Vorkriegszeit wurde nie wieder auch nur annähernd erreicht. 1960 (zu der Zeit waren noch ca. 300 Mitarbeiter beschäftigt) in eine GmbH umgewandelt. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Nur drei Stücke wurden gefunden, wobei eines davon sehr schlecht erhalten ist.

Nr. 939 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinigte Möbelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3803
Andernach a. Rhein, Januar 1922 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 4.080 (R 10). Gleiches Stück wie das Los davor.

Nr. 940 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 2250
Bremen, September 1926 EF

Auflage 5.000. Gründung 1898 in München durch Zusammenschluß mehrerer Handwerksbetriebe, 1907 Umwandlung in eine AG aus Anlass der Ausstellung für Kunst und Handwerk in München, 1910 verlegt nach Bremen (ab 1939 wieder in München). Erwerb, Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen der angewandten Kunst. Vollständige Innenausbauten, Handel mit Möbeln, Möbel- und Dekorationsstoffen, Kleinkunst, Teppichen. Der Bildhauer und Designer Hermann Obrist gehörte zu den Gründern der zukunftsweisenden Werkstätten. Obrist, der im engen Kontakt mit Bernhard Pankok und Richard Riemerschmid stand, gehörte zu den Vorkämpfern und Wortführern des Jugendstils. Die Vereinigte Werkstätten kauften jungen Künstlern Entwürfe ab oder verschafften ihnen Aufträge. Die fertigen Kunstwerke wurden in wechselnden oder dauernden Ausstellungen der Öffentlichkeit vorgestellt oder zum Kauf angeboten. In den 1920er Jahren fanden die schweren, eleganten Möbel von Paul Ludwig Troost bevorzugt bei der Innenraumgestaltung von Ozeandampfern Verwendung, was die Firma auch in das Geschäft mit Schiffseinrichtungen brachte. In der Nachkriegszeit tat sich die Firma mit ihrer auf ein wohlhabendes, konservatives Publikum ausgerichteten Produktpalette zunehmend schwer, 1991 wurde die AG insolvent. Als Nachfolger existiert heute eine gleichnamige GmbH in München. Lochentwertet.

1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. Originalsignaturen (Emil Bernaud und Fr. Franke). Lochentwertet. Trotz der Gebrauchsspuren eines der überdurchschnittlich gut erhaltenen Stücke!

Nr. 944 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR
Vereinsbank Cottbus AG
Aktie 500 RM, Nr. 480
Cottbus, 23.6.1938 **EF**
Auflage 800. Gründung 1857 als Vorschußverein zu Cottbus eG, 1922 Umwandlung in eine AG und umbenannt wie oben. Hauptsitz war in Cottbus, Kaiser-Friedrich-Str. 130. Nach dem Krieg nicht verlagert. Lochentwertet.



Nr. 942



Nr. 945



Nr. 941



Nr. 943

Nr. 945 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR
Verkaufsvereinigung süddeutscher Mineralöhländler AG
Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 913
Nürnberg, 18.1.1922 **EF**
Gründeraktie, Auflage 1000 (R 10). Das im Dezember 1921 gegründete Unternehmen ging bereit 1924 wieder in Liquidation. Offensichtlich liefen der Ein- und Verkauf von Ölen und Fetten sowie die Bearbeitung von Mineralölprodukten in eigenen Betrieben doch nicht so geschmiert wie erwartet. Die Gründeraktien sind bei mir erstmals überhaupt angeboten!

Nr. 941 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Zellstoff- und Papierfabriken Kostheim-Oberleschen AG
Genußschein 125 RM, Nr. 15372 (27902)
Mainz, April 1933 **EF+**
Gründung 1889 als Verein für Zellstoff-Industrie AG, Berlin. Ab 1933 Name wie oben. Im Laufe der Jahre konzentrierte die Ges. ihre Betriebe auf die Anlagen in Oberleschen und Wildshausen. 1930 Übernahme der Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik AG, Mainz-Kostheim. 1932 Sitzverlegung nach Mainz. 1936 von der Zellstofffabrik Waldhof (ZEWA), Mannheim übernommen (heute SCA Hygiene Products GmbH, Werk Mainz-Kostheim). Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 942 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Zünder- und Kabelwerke
Aktie Lit. C 1.500 Mark, Nr. 488
Meissen, 13.4.1918 **EF/VF**
Auflage 200. Gründung 1872 als „Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabelwerke“. 1915 Umbenennung in Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG. Herstellung von Zündschnüren, Drähten, Stark- und Schwachstromkabeln, Fernsprech-, Telegraphen- und Signalanlagen, Sprengkapseln und elektrischen Minenzündern. Fabriken in Meissen, Siebenlehn und Lage (Lippe). Börsennotiz Dresden/Leipzig.

Nr. 943 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereins- und Westbank AG
Aktie 50 DM, Blankette
Hamburg, Januar 1991 **UNC**
(R 9) Entstanden 1974 durch Fusion der Vereinsbank in Hamburg (gegründet 1856) mit der Westbank AG, Husum/Hamburg (entstanden 1943 durch Fusion der 1896 gegr. Westholsteinischen Bank in Heide mit der 1875 gegr. Schleswig-Holsteinischen Bank in Husum und der 1897 gegr. Schleibank in Kappeln). 1977 dehnte sich die Bank durch die Übernahme der Bankhäuser Nicolai & Co. in Hannover/Braunschweig und Gottschalk & Co. in Hildesheim bis nach Südniedersachsen aus, im gleichen Jahr auch Eingliederung der Creditbank AG, Flensburg. 2004 "squeeze out" durch den Großaktionär Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und anschließende Fusion.



Nr. 944



Nr. 946